



Schillgallen

Heiratsregister 1823–1877

Einleitung

Die nachfolgende Darstellung enthält das Heiratsregister der katholischen Kirche von Schillgallen, die im Jahre 1823 gegründet wurde; es handelt sich um das einzige katholische Register, das auf der vorliegenden Website veröffentlicht ist. Erfasst sind die vollständigen Jahrgänge bis einschließlich 1877 (Mikrofilme B 430, B 426 und B 431).

Das Kirchspiel war, was die örtliche Ausdehnung betrifft, riesig und erfasste weite Teile des Kreises Niederung und des Memellands. Das liegt selbstredend daran, dass die Bevölkerung in ihrer großen Mehrheit evangelisch war, Katholiken hingegen nur vereinzelt – und verstreut über die ganze Region – anzutreffen waren; dabei handelte es sich vielfach um Polen, die als Arbeitskräfte ins Land gekommen waren.

Das Register ist an sich auch gut lesbar, leidet aber sehr unter der eigenwilligen Orthographie der Registerführer. Ist schon die Schreibweise von Orten sowie von Vor- und Familiennamen in den zahlreichen evangelischen Kirchenregistern der Gegend

recht unterschiedlich, so sind diese doch zumindest von Geistlichen erfasst, die zwar deutsche Muttersprachler waren, jedoch auch mit dem Litauischen gut bis sehr gut vertraut waren. Die Registerführer des Heiratsregisters von Schillgallen hingegen besaßen offenbar neben Deutsch- nur Polnischkenntnisse und taten sich erkennbar schwer, wenn es galt, die dem Ahnenforscher der Region geläufigen Orts- und Personennamen wiederzugeben; zumeist kann man erahnen, wer oder was gemeint ist; aber immer wieder tappt man beim Abschreiben dann doch im Dunklen.

Die Filme sind bei Ancestry „Deutschland, ausgewählte evangelische Kirchenbücher 1518–1921“, Bundesstaat „Ostpreußen“, ins Internet gestellt, allerdings als solche im alphabetischen Verzeichnis von Ancestry nicht erfasst, sondern „versteckt“ innerhalb der Filme, die unter der Oberrubrik „Kallningken und Ruß“ firmieren, konkret im Film „Taufen 1768–1797“, dort Seite 5 ff. Gezielt gesucht ist das Heiratsregister von Schillgallen bei Ancestry unauffindbar; bei der Entdeckung der Filme handelt es sich mithin um einen Zufallsfund.

Beim Reichssippenamt wurden neben dem Heiratsregister auch das Tauf- und das Sterberegister von Schillgallen mikroverfilmt. Ob auch diese von Ancestry ins Netz gestellt wurden, bleibt einem weiteren Zufallsfund vorbehalten.